

PREDIGT

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Unser heutiges Predigtwort steht im 1. Brief des Johannes im 4. Kapitel, in den Versen 16 bis 21 und handelt von der Liebe Gottes und der Liebe zum Bruder.

1.Joh 4,16-21

Die Liebe Gottes und die Liebe zum Bruder

16 Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

17 Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, daß wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.

19 Laßt uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

20 Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und haßt seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?

21 Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, daß der auch seinen Bruder liebe.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **ein Junge hat sich Hals über Kopf in ein Mädchen verliebt.**
3 **Wie alt wird sie sein? Vielleicht 12, 13 Jahre. Es ist seine**
4 **erste große Liebe: Lange dunkle Locken, große schwarze**
5 **Augen. Er ist hin und hergerissen. Leider ist er nicht der ein-**
6 **zige, der ihren Reizen erliegt. Sie kann sich vor Verehrern**
7 **nicht retten, und er hat bei ihr überhaupt keine Chancen.**
8 **Außerdem ist er schrecklich schüchtern. Einmal fasst er sich**
9 **dann aber doch ein Herz und lädt sie zu einem Eis ein. Aber**
10 **nicht einmal das nimmt sie an. Und er ist niedergeschmettert**
11 **und furchtbar eifersüchtig.**

12 **So ist das, wenn man verliebt ist: alle Gedanken kreisen**
13 **nur um den einen Menschen, und man hat schreckliche**
14 **Angst, jemand anders kommt einem zuvor. So ist das vor**
15 **allem, wenn die eigene Liebe nicht erwidert wird. Aber auch**
16 **wenn sie erwidert wird und zwei Menschen sich verliebt in**
17 **die Augen schauen. Immer schwingt ein bisschen die Angst**
18 **mit, es könne jemand anders daher kommen und mir meine**
19 **Liebe wegnehmen. Und manche meinen sogar: Je größer**
20 **diese Angst ist, desto schneller wird geheiratet . . .**

21 **Auch Eheleute, die sich lieb haben, versuchen immer wie-**
22 **der, durch kleine Aufmerksamkeiten auf sich aufmerksam zu**
23 **machen. Und wenn ich sage: Ich liebe dich, dann höre ich**
24 **doch nur zu gern als Antwort: Ich dich auch!**

25 **Wahre Liebe beruht immer auf Gegenseitigkeit. Liebe ist**
26 **und bleibt ein Geheimnis. Denn ich habe überhaupt keinen**
27 **Einfluss darauf, ob meine Liebe erwidert wird oder nicht. Ich**
28 **kann meine Flamme noch so oft zum Eis einladen: wenn sie**
29 **nicht will, dann will sie eben nicht. Da kann man nichts ma-**
30 **chen. Erzwingen kann ich Liebe nicht. Liebe entzieht sich**
31 **meinem Verstand.**

32 **Ich kann noch so liebenswürdig sein. Selbst der liebens-**
33 **würdigste Mensch hat keinen Einfluss darauf, geliebt zu**

34 werden. Genauso wie ich bei manchen Paaren nur den Kopf
35 schüttle und denke: wie haben die zwei sich bloß gefunden?!
36 Liebe ist und bleibt ein Geheimnis: Wer wen, wie, warum und
37 wann liebt – niemand weiß das so genau.

38 Jedes Geheimnis ist faszinierend. Ich möchte es fassen,
39 begreifen, und kann es doch nicht. Nicht umsonst wurde und
40 wird die Liebe ständig besungen, bedichtet und beschworen.
41 Auch in der Bibel: 314-mal kommt das Wort ›Liebe‹ vor. Im
42 Predigttext für heute allein 7-mal. Und noch einmal 7-mal das
43 Verb ›lieben‹.

44 314-mal ist in der Bibel von »Liebe« die Rede. In unserem
45 Text davon schon 14-mal. Von ›Geld‹ dagegen ist in der gan-
46 zen Bibel nur 182-mal die Rede.

47 Liebe ist und bleibt ein Geheimnis. Sie entzieht sich mei-
48 nem Verstand. So ist das auch mit der Liebe Gottes. Aber
49 wenn ich Johannes richtig verstehe, dann brauche ich gar
50 nicht versuchen, das Geheimnis zu verstehen. »Du brauchst
51 dich nicht um die Liebe zu bemühen«, sagt er. »Du musst
52 nicht besonders liebenswürdig sein. Du kannst Liebe aber
53 auch nicht festhalten, nicht begreifen, erst recht nicht er-
54 zwingen. Du bist geliebt!«

55 Wer liebt, hat immer auch Angst, jemand anders kommt
56 zuvor und nimmt den geliebten Menschen wieder weg. Un-
57 sere Liebe ist nie vollkommen. Immer schwingt ein bisschen
58 Furcht mit, mal mehr, mal weniger. Gottes Liebe dagegen ist
59 vollkommen. Sie treibt die Furcht aus. Ich bin von Gott ge-
60 liebt, und nichts kann mich trennen von seiner Liebe. Das ist
61 das Evangelium. Ich brauche nicht zu begreifen, ich habe
62 nichts zu verlieren. Ich bin geliebt.

63 Eigenartig: Viele Menschen wollen das aber nicht. Obwohl
64 alle von der Liebe reden und nach der Liebe streben: von der
65 Liebe Gottes wollen viele nichts wissen. Warum ist das so?

66 Warum kehren immer mehr Menschen Gott und seiner

67 Kirche den Rücken zu? Gehen Sonntag morgens lieber in
68 den Wald oder schlafen länger oder fahren über Land? Ich
69 glaube, weil sie Angst haben, sie könnten etwas verlieren.
70 Weil sie Angst haben, sie könnten etwas verlieren – von ih-
71 rer Freizeit, von ihrer Selbstständigkeit, von ihrem Leben.

72 Viele Menschen haben Angst, sie könnten etwas verlieren,
73 wenn sie sich der Liebe Gottes hingeben. Denn darum geht
74 es – um völlige Hingabe. Die Liebe Gottes kann ich nicht be-
75 greifen – genauso wenig wie die Liebe unter uns Menschen.

76 Die Liebe Gottes kann ich nicht festhalten, noch viel we-
77 niger mir erarbeiten oder mir erkaufen. Ich habe sie gar nicht
78 verdient. Ich bin geliebt von Gott: er hat sich mir ganz hin-
79 gegeben. Verstehen, begreifen, fassen kann ich das nicht.
80 Aber erleben. Und ich erlebe die Liebe Gottes, wenn ich
81 seine Hingabe an mich erwidere, wenn ich mich selber hin-
82 gebe, ihm allein, ganz und gar. Wahre Liebe beruht eben auf
83 Gegenseitigkeit.

84 Und genau das scheuen viele Menschen: sie wollen sich
85 nicht hingeben. Zumindest nicht ganz und gar. Ein bisschen
86 vielleicht. Hin und wieder in die Kirche gehen, wenigstens an
87 Weihnachten. Hin und wieder etwas spenden, wenigstens für
88 Brot für die Welt. Hin und wieder ein guter Mensch sein, we-
89 nigstens am Geburtstag meines Ehepartners. Aber das
90 ganze Leben. Völlige Hingabe? Nein, das kommt nicht in
91 Frage. Zumindest nicht für einen, der nichts verlieren
92 möchte.

93 Wohl aber für einen, der nichts zu verlieren hat. Der gibt
94 sich hin, ganz und gar. Mit allem, was er ist und hat. Und er-
95 lebt ein Leben, getragen und erfüllt von der Liebe Gottes in
96 Jesus, der sich selbst ganz und gar von Gott geliebt weiß
97 und andere Menschen mit eben dieser Liebe liebt.

98 Das ist der entscheidende Schritt. Ich brauche nicht be-
99 greifen, ich muss nicht festhalten. Aber ich gebe mich hin.

100 **Weil Gott sich mir zuerst hingegeben hat.**

101 **Vergangenen Sonntag haben wir von dem Geheimnis der**
102 **Dreieinigkeit gehört. Und darin liegt die Liebe Gottes be-**
103 **gründet. Weil sein Sohn, Jesus Christus, für mich in die Welt**
104 **gekommen ist, für mich auferstanden ist und lebt. Weil er**
105 **seinen Heiligen Geist zu denen kommen lässt, die ihn lieben.**

106 **Wer sich dieser Liebe hingibt, sie erwidert, der erlebt Got-**
107 **tes Fülle im eigenen Leben. Es ist wie beim Schwimmen ler-**
108 **nen. Ich kann noch so gut auf dem Trockenen die**
109 **Schwimmbewegungen nachahmen; wenn ich nicht ins Was-**
110 **ser springe, lerne ich es nie. Ich kann noch so viel über die**
111 **Liebe gelesen oder gehört haben – wenn ich mich nicht hin-**
112 **gebe, erlebe ich sie nie.**

113
114 **Und noch ein drittes, und damit schließt sich der Kreis**
115 **von unserer Liebe zur Liebe Gottes. Wer sich der Liebe Got-**
116 **tes hingibt, ganz und gar, der wird auch seinen Bruder und**
117 **seine Schwester lieben. Er kann gar nicht mehr anders.**

118 **Denn wer sich der Liebe Gottes hingibt, der lebt aus der**
119 **Fülle der Gottheit leibhaftig. Der braucht keine Angst mehr**
120 **zu haben, etwas zu verlieren. Der muss nicht mehr festhal-**
121 **ten. Der darf nehmen und geben, so wie es ein jeder braucht.**
122 **Nicht nur hin und wieder, zu besonderen Gelegenheiten.**
123 **Nicht nur, wenn ich gerade verliebt bin. Nein, ein ganzes Le-**
124 **ben lang. Jeden Tag, sonntags und werktags. Im Gottes-**
125 **dienst, in der Schule, in der Familie, bei der Arbeit. Wer so**
126 **lebt, der besteht auch im Gericht – getragen und erfüllt vom**
127 **Geheimnis der Liebe Gottes.**

128 **Amen.**
129

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein - Gottesdienst 13.6.2004 – 9.30 Uhr

Eingangslied 168, 1-3 – Psalm EG-Nr. 764 – Loblied 272, 1

Hauptlied 124, 1-4 – Predigtlied 648, 1-3 – Schlußlied 168, 4-6

9.15 h Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Ankündigungen

Eingangslied Nr. 168, 1-3 Du hast uns, Herr, gerufen...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET endet mit ... Kyrie eleison.

***G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.***

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: 272, 1 Ich lobe meinen Gott...

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: *Halleluja*

Glaubensbekenntnis

Hauptlied Nr. 124, 1-4 Nun bitten wir den Heiligen Geist...

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 648, 1-3 Ins Wasser fällt ein Stein...

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das dreifache Kyrieleeison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 168, 4-6 Wenn wir jetzt weitergehen...

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

**Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580, Fax: 07232-30583, email: info.klein@t-online.de**

Stein - Gottesdienst 13.6.04 – 9.30 Uhr

Informations-Tafel

168	1 - 3
764	
272	1
124	1 - 4
648	1 - 3
168	4 - 6

Schriftlesung: Lukas 16, 19-31

**Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580
Fax: 07232-30583
email: info.klein@t-online.de**

Schriftlesung:**Lukas 16, 19-31****Vom reichen Mann und armen Lazarus**

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20 Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren

21 und begehrte, sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.

22 Es begab sich aber, daß der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

23 Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.

24 Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen.

25 Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet, und du wirst gepeinigt.

26 Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, daß niemand, der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

28 denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29 Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören.

30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.

31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.